

protect yourself



Personal  
Protection  
& Fashion

PPF

FACHZEITSCHRIFT FÜR PERSÖNLICHEN ARBEITSSCHUTZ UND BERUFSBEKLEIDUNG

# HITZESTRESS?



# KÜHLUNG ZUM ANZIEHEN

WWW.E-COOLINE.DE



THEMEN

**PRAXIS**  
Wearables im  
Arbeitsschutz

**MARKTÜBERSICHT**  
WARNSCHUTZJACKEN

**SPECIAL**  
PSA gegen Ertrinken

www.ppf-  
online.de

# Corporate Fashion für kleine und große Geldbeutel

Martina Pühl-Bennewitz (ACP Collection)  
über gelungene Mitarbeiter-Ausstattungen



Foto: Münchener Rückversicherung / acp collection

**Immer wieder lese ich, dass einheitliche Kleidung, also Corporate Fashion, die Motivation der Mitarbeiter stärkt und das Gemeinschaftsgefühl fördert. So heißt es zumindest. Aber ist das wirklich so? Ich denke, die Grundvoraussetzung für eine gelungene Mitarbeiterbekleidung – egal, um wie viele Beschäftigte es geht – liegt in der Kultur des jeweiligen Unternehmens.**

Also mal böse gesagt: Nur weil alle Mitarbeiter eines Unternehmens die gleiche blaue Krawatte tragen (die Firma aber ihre Mitarbeiter nicht gut behandelt und die Arbeitsbedingungen schlecht sind), wird kein positives Gemeinschaftsgefühl entstehen. Im Gegenteil: Es kann durchaus sein, dass die Mitarbeiter sich im „negativen“ Sinn verbünden.

## Man kann es nicht allen recht machen

Im Laufe vieler Jahre habe ich übrigens zu unterscheiden gelernt: Es gibt Beschäftigte mit schwierigen Figuren beziehungsweise Proportionen, die in der Regel sehr dankbar reagieren, wenn man sich ihrer Probleme und Bedürfnisse im Rahmen der Bekleidung annimmt und nach praktikablen Lösungen sucht. Und es gibt Mitarbeiter, die ihre Unzufriedenheit gegenüber ihrem Vorgesetzten oder der Firma über die Ablehnung der Bekleidung zum Ausdruck bringen. Denen wird man es nicht recht machen können. Ganz abgesehen davon ist es ohnehin fast unmöglich, dass alle gleichermaßen von der Bekleidung begeistert sind. Aber mit einigen Tricks kann man

es schaffen, dass zumindest ein großer Teil die ausgesuchten Produkte gerne trägt.

## Aber worum geht es genau?

Es geht in erster Linie um die „Corporate Identity“ der Firma. Diese wird über die Bekleidung der Mitarbeiter weitergeführt. Das können bestimmte Farben oder auch ein gewisser Stil sein. Das muss nicht immer komplett einheitlich sein. Aber: Die Bekleidung soll die Mitarbeiter auch schützen, in ihrer Funktion unterstützen und erkennbar machen. Das gehört meiner Meinung nach auch zu einer guten Unternehmenskultur.

Mit einer geschickten Auswahl an Bekleidungsstücken kann man sowohl der Firma als auch den Mitarbeitern dienlich sein. Dazu gehört, allen Bedürfnissen gerecht zu werden, sich aber trotzdem nicht zu verzetteln. Persönliche Geschmäcker haben da nicht viel zu suchen. Die Mischung macht es: Die Klarheit und Struktur innerhalb der Auswahl der Produkte und die entsprechende Umsetzung im Haus. Beides im Zusammenspiel ist enorm wichtig.

## Nur ein kleines Budget?

„Weniger ist mehr“ lautet einer der Leitsätze in meinem Leben. Das gilt tatsächlich für alle Bereiche – und sowohl für Stil als auch für Menge der Bekleidung. Bei einem kleinen Budget gilt immer: Lieber weniger Teile kaufen, die aber eine gute Qualität haben. Hochwertige Produkte lassen sich besser waschen und pflegen, halten damit auch länger. Auf Dauer gesehen ist das nicht nur günstiger, sondern auch nachhaltiger. Schauen Sie genau auf die Wäschereien, mit denen Sie zusammenarbeiten. Heutzutage sind Waschen mit Chlor und bei Temperaturen von 90 Grad sowie die anschließende Behandlung im Tunnelfinisher nicht mehr zeitgemäß. Das geht anders, besser und schont am Ende auch Ihre Wäsche.

## Einheitliche Linie

Nicht jeder muss das gleiche tragen, aber eine einheitliche Linie sollte erkennbar sein. Ein kleines Baukastensystem mit Teilen zur Auswahl, die miteinander kombinierbar sind und Freiraum für



Foto: HAKRO / acp collection

jeden lassen, ist nicht nur für die Mitarbeiter individueller, sondern auch schonender für Ihren Geldbeutel. Es sind nicht viele Produkte nötig, aber die wenigen sollten Sinn machen, zueinander passen und auch individuell einsetzbar sein. So trägt eine junge Frau mit einer kleinen Kleidergröße gerne ein T-Shirt, während die Dame an der Rezeption mit einer großen Kleidergröße sich in einer Bluse wohler fühlt. Das kann man steuern und klug einsetzen. Dann ergibt sich ein wunderbarer Gesamteindruck. Durch Farbe, Stil und Artikel, zum Beispiel bestimmte Blusen, Hemden oder Schürzen, können Mitarbeiter erkennbar gemacht werden, auch ohne Namensschild oder Stick auf dem Kragen. Das kann man heute alles moderner und geschmeidiger lösen.

Und, last but not least, ein Tipp: Die Schuhe nicht vergessen! Der Definition „schwarzer Schuh“ reicht von hier bis weit hinter Timbuktu. Auch diese Produkte kann man abhängig vom Budget entweder einheitlich anschaffen oder sehr klare und deutliche Vorgaben machen, was der Mitarbeiter tragen darf. Persönliche und ausgefallene Moderichtungen sollten hier keine Bühne bekommen. Es geht um die CI des Hauses, der Firma ...

### Und große Budgets?

Wenn ich darüber nachdenke, dann gilt das gerade Gesagte auch vollkommen für große Budgets. Bei größeren Unternehmen raten wir außerdem immer, sofern es möglich ist, eine Abteilung nach der anderen umzustellen. Vorab ein einheitliches Konzept mit verschiedenen Produkten zusammenstellen und dann probieren. Ist es dort zu kalt, zu warm, rutscht der Kragen, ist die Bekleidung zu dunkel, zu hell? Wir haben über die Jahre einen riesigen Erfahrungsschatz gesammelt, den wir in unsere Beratungen mit einbringen, aber letztendlich ist jeder Arbeitsplatz unterschiedlich. Also nichts übereilen, sondern ausprobieren, Erfahrungen sammeln und dann loslegen. Und auch hier ist übrigens die richtige Wäscherei unerlässlich. Da kann man sich vorab noch so viel Mühe geben: Wenn die Wäscherei alles tot-bügelt, war das höhere Budget vergeblich.

### Langlebiges in einer kurzlebigen Welt

Das alles unter einen Hut zu bringen, ist natürlich nicht ganz einfach, aber machbar. Wir machen es nach fast 20 Jahren immer noch sehr gerne. Gemeinsam nach passenden Produkten zu suchen, eine kleine oder umfassendere Kollektion zu entwickeln oder dieser aber ab und an ein kleines Update zu verpassen, macht Spaß. So entstehen langlebige Kollektionen in unserer kurzlebigen Welt.

### Geduld für beste Ergebnisse

Und bringen Sie Zeit mit! Manche Dinge brauchen Zeit, andere sind plötzlich nicht lieferbar. Die Branche kämpft noch immer mit den Nachwirkungen aus der Corona-Zeit. Eigenproduktionen, die speziell bei großen Häusern/Firmen den kleinen, aber entscheidenden Twist geben können, brauchen immer länger in der Produktion. Stoffe und Artikel sind längst nicht mehr so gut verfügbar wie früher. Und die tagtäglichen Preiserhöhungen können wir ohnehin unseren Kunden schon gar nicht mehr weitergeben. Also haben Sie Geduld – wir tun unser Bestes!

### ACP Collection

[www.acpcollection.com](http://www.acpcollection.com)



**BP® HI-VIS STRETCH** Mehr Flexibilität,  
mehr Funktion,  
mehr Komfort.

HI-STRETCH | HI-QUALITY | HI-LIGHT  
HI-FUNCTION | HI-COMFORT

